

PROTOKOLL

16. Ordentliche Generalversammlung vom 21. März 2011

LAKE SIDE CASINO ZÜRICHHORN – BELLERIVESTRASSE 170 – CH-8008 ZÜRICH

Einleitung (Walter Knabenhans)

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
meine Damen und Herren

Der Verwaltungsrat hat Sie auf heute hierher ans Zürichhorn eingeladen, um an der 16. Ordentlichen Generalversammlung der Bellevue Group AG teilzunehmen. Entsprechend heisse ich Sie alle ganz herzlich willkommen. Seitens der Gesellschaftsorgane sind neben meiner Person anwesend meine drei Verwaltungsratskollegen Daniel Schlatter, Daniel Sigg und Thomas von Planta sowie die vollzählige Gruppenleitung bestehend aus deren Vorsitzendem und CEO Martin Bisang, dem CFO Daniel Koller, dem CEO der Bank am Bellevue Serge Monnerat und, last but not least, Hans-Peter Diener, CEO von Bellevue Asset Management. Im Namen des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung danke ich Ihnen, meine Damen und Herren, für Ihr zahlreiches Erscheinen und erkläre hiermit die Generalversammlung als eröffnet.

Gestatten Sie mir einleitend und vor den Formalien der Tagesordnung eine Synopsis der unternehmerischen Entwicklung der Bellevue Group seit unserer letztjährigen Ordentlichen Generalversammlung. Wie üblich möchten wir Sie im gleichen Kontext zudem mit den wichtigsten Merk-

malen der Geschäftsstrategie unseres Unternehmens vertraut machen. Ganz zuerst allerdings liegt mir an einem Exkurs aus aktuellem Geschehen:

Zitat: „Wo die Gefahr wächst, wächst das Rettende auch.“ (Friedrich Hölderlin, bedeutender deutscher Lyriker).

Nun aber zum geschäftlichen Rückblick: Die Börsenentwicklung – es mag lapidar klingen – bleibt für den finanziellen Geschäftsgang der Bellevue Group der wohl gewichtigste Erfolgsfaktor. In diesem Licht war es zwar erfreulich, dass die Gewinne der an der SIX Swiss Exchange kotierten Schweizer Unternehmen im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um rund 15% stiegen. Trotzdem bewegten sich die Werte des SMI (Blue-Chip-Index) und des SPI (Gesamtmarktindex) im Wesentlichen nur seitwärts. Angesichts dieser doch enttäuschenden Wertstagnation erstaunt es wenig, dass das Jahrestotal 2010 der Handelsvolumina an der SIX Swiss Exchange im Vorjahresvergleich um lediglich 3% zugenommen hat – einem Jahr 2009 notabene, in welchem diese Handelsvolumina als unmittelbare Folge der Finanzkrise mit einem Rückgang von über 40% regelrecht kollabiert waren. Die Bellevue Group, die sich auch im Geschäftsjahr 2010 auf die Geschäftsfelder Asset Management, Brokerage und Corporate Finance konzentrierte, war von dieser anhaltenden Zurückhaltung der Aktieninvestoren wiederum stark tangiert.

Zwar hat sich die Bank am Bellevue in diesem schwierigen Marktumfeld insgesamt behaupten können und eine ansprechende operative Leistung erbracht. Trotzdem konnte sie nicht verhindern, dass ihre wichtigste Ertragskomponente, die Kommissionen aus Brokerage und Corporate Finance, im Vorjahresvergleich nochmals leicht abnahm. Positiver wirkt eine qualitative Würdigung der Geschäftstätigkeit: So vermochte die Bank am Bellevue auf dem Schweizer Kapitalmarkt eine viel beachtete Rolle als Lead- und Co-Lead-Managerin zu spielen. Und auch im klassischen Brokerage hielt sie die bereits starke Position im institutionellen Geschäft auf hohem Niveau.

Bellevue Asset Management hat nach der strategischen Neuausrichtung und dem Ausbau des Produktangebots die Prioritäten im Jahr 2010 auf die erfolgreiche Verwaltung der bestehenden und der neu entwickelten Anlagestrategien sowie auf die Erschliessung zusätzlicher Marktsegmente und die Kundenakquisition gelegt. Dabei ist vor allem erwähnenswert, dass die neuen Anlageprodukte gestützt von einer durchwegs soliden und zum Teil hervorragenden Investmentperformance ein erstes Wachstumsmoment in Form von bedeutenden neuen Kundenvermögen generierten. Vertieftere und konkrete Angaben dazu folgen im weiteren Verlauf der GV.

Bedeutsam ist letztlich die von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA letzte Woche erlassene Verfügung in Sachen Bank am Bellevue. Wie wir in unserer Medienmitteilung in diesem Zusammenhang zum Ausdruck gebracht haben, begrüssen wir, dass die FINMA damit die mehrjährige und für unsere Organisation belastende Untersuchung im Zusammenhang mit Aktientransaktionen der sia Abrasives abgeschlossen hat. Allerdings teilen wir die rechtliche und tatsächliche Beurteilung der FINMA nicht und behalten uns daher vor, diese Fragen innert der 30-tägigen Beschwerdefrist dem Bundesverwaltungsgericht zur Würdigung zu unterbreiten. Sollten wir uns dazu entschliessen, offerieren die fünf eigentlichen Gründungspartner der Bank am Bellevue aus persönlichem Rechtsempfinden, die daraus anfallenden Rechtskosten auf ihre eigene Rechnung zu übernehmen. Die Analyse der fraglichen Transaktionen ergab jedoch gewisse Organisationsschwächen, deren Korrektur die Bank am Bellevue umgehend auf eigene Initiative in die Wege leitete. Die FINMA würdigt denn auch diese Anstrengungen. Selbstverständlich werden wir auch weiterhin unsere Strukturen und Kontrollmechanismen optimieren und diese laufend den sich teilweise schnell ändernden neuen Herausforderungen anpassen.

Ich habe von einem für die Bellevue Group im Berichtsjahr 2010 schwierigen Marktumfeld gesprochen. Es bildete nicht nur den Hintergrund für

unser Geschäftsergebnis. Vielmehr hat es auch zu tiefgreifenden Veränderungen der Geschäftsparameter für praktisch alle Banken und anderen Finanzdienstleister geführt. Diese Umwälzungen sind bei weitem noch nicht zu Ende. Umso wichtiger erscheinen denn vor diesem Hintergrund unternehmerische Tugenden wie strategische Fokussierung und umsichtige Führung.

Die Exemplifizierung dazu wird Ihnen nun Martin Bisang, der CEO der Bellevue Group, in seiner Kurzpräsentation darlegen.

Strategie (Martin Bisang)

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich begrüße Sie herzlich an unserer 16. Generalversammlung und freue mich Ihnen einen kurzen Überblick über das vergangene Jahr zu vermitteln.

Wie Sie sehen, hat sich seit dem letzten Jahr nicht so viel verändert.

Noch immer steht bei uns die solide bottom-up Finanzanalyse und die Performance unserer Anlagevehikel zuoberst auf der Prioritäten-Liste.

Die Bank am Bellevue hat letztes Jahr das IPO-Fenster für CH-Aktien wieder geöffnet. Mit Peach Property und F1 Williams Grand Prix Holdings haben wir geschafft, was andere nicht für möglich hielten!

Die Bellevue Asset Management hat andererseits vor allem Dank der erfolgreichen „Entrepreneur Produkte“ substantielle Kundengelder für die neu lancierten Fond-Produkte erhalten.

Zusammenfassend können wir festhalten: Bellevue Kunden haben mit uns Geld verdient!

Bezüglich der Besitzstruktur hat sich nicht viel geändert – wir, d.h. Management und VR, glauben an uns. Rund 50% gehört uns selber. Welchen besseren Garant gibt es, dass wir alles tun, um erfolgreich zu sein?

Heute stehen wir auf zwei klar definierten eigenständigen Beinen: die Bank am Bellevue und die Bellevue Asset Management. Deren CEOs Serge Monnerat und Hans-Peter Diener werden Ihnen im Detail über ihre Geschäfte berichten.

Aus Gruppensicht möchte ich betonen, dass wir ein hochspezialisierter Nischen-Anbieter sind. In beiden Bereichen wollen wir zu den Besten gehören, sei das im Brokerage und Corporate Finance für CH-Aktien oder mit unseren Anlageprodukten im Gesundheitssektor sowie regionalen und spezialisierten Strategien.

Wir haben 100 Mio. in unseren eigenen neuen Anlage-Produkten investiert. „We eat our own cooking“. Wir investieren massiv in unsere Zukunft. Im Asset Management haben wir wie geplant unsere Marge um einen Drittel erhöht. Im Brokerage haben wir die Marketingaktivitäten ebenfalls um rund 30% gesteigert – trotzdem leiden wir in diesem Bereich unter anhaltendem Margendruck.

Der global reduzierten Rendite-Erwartungen der Finanzdienstleistungsindustrie kann sich auch die Bellevue Group nicht entziehen.

Bezüglich der Mitarbeiterzahl hat sich in den vergangenen 12 Monaten wenig verändert. Sie sehen hier die 8 neuen Gesichter.

Unser Ausblick:

Wir bleiben unserer Nischenstrategie treu. Wir wollen weiter unsere wiederkehrenden Erträge durch den Aufbau des Asset Managements verstärken. Wir bevorzugen internes Wachstum und setzen auf eine Normalisierung der Anlagetätigkeit im Bereich Aktien.

Wir wollen uns weiterhin fokussieren - sprich wir sind keine Universalbank – und aspirieren auch nicht, eine integrierte Bank zu werden. Die vorgeschlagene Barausschüttung von CHF 4 entspricht einer Rendite von über 10%. Diese Gewinn-Dimension wollen wir in Zukunft wieder selbst erarbeiten. Obwohl wir von externen Faktoren wie

Volumina abhängen, haben wir intern die Staatsübergabe weitgehend durchgeführt: Wie Sie sehen, hat die „neue Garde“ das operative Geschäft übernommen.

Die heutige Präsentation über das abgelaufene Jahr wird Ihnen wie bereits erwähnt Hans-Peter Diener, CEO der Bellevue Asset Management, und Serge Monnerat, CEO der Bank am Bellevue, geben. Die Jahreszahlen 2010 werden von unserem CFO, Daniel Koller, im Detail erläutert.

Damit schliesse ich meine Ausführung und gebe das Wort zurück an Walter Knabenhans.

Formeller Teil (Walter Knabenhans)

Wir kommen nun zum formellen Teil unserer Generalversammlung. Hierzu mache ich folgende Feststellungen zuhanden des Protokolls:

Wenn ich im Folgenden die maskulinen Bezeichnungen „Aktionär“ bzw. „Aktionäre“ verwende, sind damit immer auch unsere Aktionärinnen gemeint.

Zur heutigen Generalversammlung ist gemäss Gesetz und Statuten am 28. Februar 2011 im Schweizerischen Handelsamtsblatt mit Angabe der vollständigen Tagesordnung und der Anträge des Verwaltungsrates eingeladen worden. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre wurden zudem schriftlich eingeladen.

Der Geschäftsbericht 2010 mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle liegen ebenfalls seit dem 28. Februar 2011 am Sitz der Bellevue Group AG in Küsnacht auf. Diese Unterlagen konnten zudem von den Aktionären bei der SIX Aktienregister AG bezogen werden oder wurden Ihnen auf Verlangen gestellt.

Zur heutigen Generalversammlung ist somit form- und fristgerecht eingeladen worden. Die Generalversammlung kann über alle auf der Ta-

gesordnung stehenden Geschäfte beschliessen. Seitens der Aktionäre wurde keine weitere Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes gemäss Art. 699 OR verlangt.

Gemäss Statuten werde ich den Vorsitz der Generalversammlung übernehmen. Als **Protokollführerin** bestimme ich Frau Anja Hagenbuch. Der guten Ordnung halber sei erwähnt, dass die Verhandlungen auf Tonband aufgezeichnet werden.

Als **Stimmzähler** bestimme ich gemäss Artikel 12 der Statuten Herrn Thomas Thaler als Obmann sowie Frau Petra Matt und Frau Nicole Kilgus; sie sind alle Mitarbeitende der Bellevue Group.

Die Aktionäre haben zusammen mit der Zutrittskarte 12 Stimmkarten erhalten. Diese sind für den Fall bestimmt, dass es zu einer schriftlichen Abstimmung käme.

Als **unabhängiger Stimmrechtsvertreter** ist Herr Dr. Mark Reutter, Rechtsanwalt in Zürich, anwesend.

Und die **Revisionsstelle**, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, wird durch Herrn Thomas Romer vertreten.

Präsenzmeldung

Ich kann Ihnen bekanntgeben, dass an der heutigen Generalversammlung gesamthaft 137 Aktionäre bzw. Vertreter anwesend sind und gesamthaft 7'679'104 Aktienstimmen vertreten.

Davon vertreten 135 Aktionäre 5'444'265 Stimmen und die Organvertreterin 1'956'919 Stimmen. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter vertritt 277'920 Stimmen, 0 Depotvertreter vertreten 0 Stimmen.

Das gesetzliche **Quorum** für die zur Abstimmung gelangenden Traktanden beträgt somit gemäss Art. 11 der Statuten 3'839'553 Aktienstimmen (absolute Mehrheit).

Die heutige Generalversammlung ist also **ordnungsgemäss konstituiert** und für die vorgesehenen Traktanden **beschlussfähig**.

Ebenfalls gemäss Art. 11 unserer Statuten wählt und fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse in **offener Abstimmung**. Die Versammlung kann jedoch auf Antrag des Vorsitzenden oder eines Aktionärs für einzelne Geschäfte die schriftliche Abstimmung beschliessen. In der nachfolgenden Behandlung der Traktanden wird auf dieses Recht nicht mehr ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Ebenso weise ich darauf hin, dass nur die Aktionäre bzw. deren Vertreter stimm-, antrags- und diskussionsberechtigt sind. Bei einem Wortbegehren bitte ich Sie daher, zuhanden des Protokolls Ihren Namen, Vornamen und Wohnort bekanntzugeben sowie sich als Aktionär auszuweisen.

Nach diesen formellen Feststellungen können wir zur Behandlung der Traktandenliste übergehen.

- *Wünscht an dieser Stelle jemand das Wort?*

Das ist nicht der Fall; wir schreiten zu Traktandum 1.

1. Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung 2010 sowie Entgegennahme der Berichte der Revisionsstelle

Den detaillierten Informationen im Geschäftsbericht und der Berichterstattung in den Medien konnten Sie entnehmen, dass die Bellevue Group im Jahr 2010 ein Konzernergebnis erzielt hatte, das deutlich vom schwierigen Geschäftsumfeld geprägt war. Gerne übergebe ich nun das Wort unserem CFO Daniel Koller, der kurz auf die wichtigsten Zahlen eingehen wird.

Jahresabschluss 2010 (Daniel Koller)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Anwesende.

Gerne erläutere ich Ihnen kurz die wichtigsten Zahlen und beginne sogleich mit dem Segment Bank am Bellevue.

Die Haupttätigkeiten der Bank sind unverändert das Brokerage und das Corporate Finance. Der erzielte Ertrag beläuft sich auf CHF 27.8 Mio, er liegt damit knapp 8% unter dem Vorjahr. Damit konnte der Ertragsrückgang von über 40% im Vorjahr verlangsamt werden, hingegen ist noch keine Trendwende eingetreten. Serge Monnerat wird in seiner Präsentation näher darauf eingehen.

Unter Einbezug der weiteren Ertragskomponenten resultiert ein operativer Ertrag von CHF 33.4 Mio., verglichen mit CHF 38.3 Mio. im Vorjahr.

Der Personalaufwand fällt mit CHF 13.6 Mio. nur leicht höher aus als im Vorjahr. Darin enthalten sind variable Saläre im Umfang von rund CHF 3.5 Mio. Der Sachaufwand liegt fast exakt auf Vorjahresniveau.

Insgesamt hat die Bank am Bellevue einen operativen Gewinn von CHF 10.3 Mio. erwirtschaftet, verglichen mit 15.6 Mio. im Vorjahr.

Die Cost-/Income Ratio beträgt 69.2%. Dies mag immer noch einem Drittvergleich standhalten, unsere Zielgrösse liegt aber tiefer. Der Personalbestand hat sich im Jahresdurchschnitt leicht reduziert.

Zur Bellevue Asset Management:

Der Netto-Ertrag aus wiederkehrenden Management-Gebühren beträgt CHF 17.9 Mio., eine Steigerung um knapp 6% gegenüber dem Vorjahr. Bei netto praktisch unveränderten Assets under Management reflektiert dies unsere Massnahmen zur Margenverbesserung auf den verwalteten Vermögen.

Die Performance-abhängigen Gebühren sind wiederum - wenig überraschend - tief ausgefallen. Der operative Ertrag beträgt gesamthaft CHF 19 Mio.

Der Personalaufwand hat sich erneut leicht erhöht um 6.4% auf CHF 13.7 Mio., der Sachaufwand sank um 4%.

Das operative Ergebnis ist mit CHF 1.9 Mio. negativ, liegt aber im Rahmen unserer Erwartungen.

Der Netto-Neugeld-Abfluss beträgt lediglich noch CHF 26 Mio, darin enthalten sind aber substantielle Zuflüsse von externen Geldern in neue Produkte. Hans-Peter Diener wird Ihnen dazu weitere Details erläutern.

Das konsolidierte operative Ergebnis umfasst die soeben erläuterten Zahlen der Bank am Bellevue und des Asset Management sowie die Group. Der operative Ertrag liegt mit gesamthaft CHF 53.6 Mio. 6.7% unter dem Vorjahreswert.

Der Personal- und Sachaufwand ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Sachaufwand sind nach wie vor hohe Kosten von CHF 4.6 Mio. für Rechtsberatung enthalten, gegenüber CHF 5 Mio. im Vorjahr.

Das konsolidierte operative Ergebnis ist positiv und beträgt CHF 4.6 Mio., gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies aber noch einmal einen substantiellen Rückgang.

Die konsolidierte Cost-/Income Ratio von 91.4% widerspiegelt dies ebenfalls.

Hier sehen Sie die Überleitung vom operativen zum ausgewiesenen Ergebnis gemäss Jahresrechnung. Der Erfolg auf unsere Seed Capital Anlagen beträgt CHF 1.1 Mio., gegenüber dem ausgezeichneten Vorjahr mit CHF 3.9 Mio.

Die ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 2.5 Mio. Nach Steuern resultiert erneut ein knapp positives Ergebnis.

Die im Vorjahr vorgenommenen ausserordentlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen fallen dieses Jahr weg und somit beträgt der Konzerngewinn CHF 1.5 Mio.

Weitere Eckdaten:

Die Bilanzsumme beträgt per Ende Jahr CHF 578 Mio, davon sind CHF 127 Mio. oder 22% flüssige Mittel, bestehend im Wesentlichen aus Anlagen bei der Schweizerischen Nationalbank.

Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt CHF 295 Mio. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Barausschüttung von CHF 4.00. Aufgrund der per 1. Januar 2011 geänderten Gesetzesbasis können in der Vergangenheit einbezahlte Agios ohne Abzug der Verrechnungssteuer ausgeschüttet werden. Wir machen von dieser für Sie attraktiven Möglichkeit bereits jetzt Gebrauch. Insgesamt haben wir bei der Steuerverwaltung einen Betrag von rund CHF 64 Mio. geltend gemacht. Dieser Betrag wurde zwischenzeitlich geprüft und bestätigt. Mit dieser Ausschüttungspolitik optimieren wir unsere Kapitalbasis weiter.

Die regulatorischen Eigenmittelkennziffern berücksichtigen bereits die vorgeschlagene Barausschüttung. Sie reflektieren unsere weiterhin komfortable Kapitalausstattung. Die anrechenbaren Eigenmittel betragen CHF 131 Mio., erforderlich sind per Stichtag deren CHF 32 Mio. Die Tier 1 Kapitalquote beträgt immer noch hohe 48%.

Damit schliesse ich meine Ausführungen und gebe zurück an Walter Knabenhans.

Überleitung (Walter Knabenhans)

Vielen Dank; soviel zur Jahresrechnung. Zusätzlich möchten wir Ihnen zum Geschäftsjahr 2010 Highlights aus den beiden Geschäftseinheiten der Gruppe präsentieren. Zu diesem Zweck überbebe ich das Wort zu-

erst an Serge Monnerat, CEO der Bank am Bellevue, und anschliessend an Hans-Peter Diener, CEO von Bellevue Asset Management:

Bank am Bellevue (Serge Monnerat)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2010 war für die Bank am Bellevue geprägt durch einen unter den Erwartungen ausgefallenen 3% Anstieg der Volumina an der Schweizer Börse. Trotz einem rund 15% Gewinnanstieg der Schweizer Unternehmen blieb auch die Performance der wichtigsten Schweizer Indizes mit +3% für den breiten SPI sowie einer Reduktion von -2% für den SMI hinter den Erwartungen für das Jahr zurück.

Zudem haben sich die Kapitalflüsse erst in letzter Zeit zugunsten der Aktienanlage verschoben, wie diese Grafik für den amerikanischen Anleger veranschaulicht - seit 2007 bevorzugten die Investoren kontinuierlich Anlagen in Bonds gegenüber Aktien.

Auch die Marktaktivitäten erreichten einen historischen Tiefst-Punkt, der zuletzt im Jahr 2001 erzielt wurde. Das Transaktionsvolumen ist hier im Verhältnis zur Kapitalisierung der SMI Gesellschaften dargestellt.

In diesem kontinuierlich anspruchsvollem Marktumfeld vermochte sich die Bank am Bellevue ansprechend zu behaupten.

Unsere Aktienempfehlungen generierten auch im Jahr 2010 eine hohe Outperformance gegenüber dem SMI von 16%. Die Bellevue Empfehlungen haben damit in den vergangenen sieben Jahren insgesamt in 24 von 28 Quartalen den SMI geschlagen.

Was bedeutet dies für unsere Tätigkeit als Bank?

Der wichtigste Geschäftszweig der Bank ist der Broker, oder die Maklertätigkeit. Die Research Abteilung erstellt Studien über schweizerische und ausgewählte europäische Aktiengesellschaften. Diese Studien werden auf der einen Seite durch unsere Sales an unsere Kundschaft abge-

geben. Auf der anderen Seite dürfen wir weiterhin darauf zählen, dass unsere Kunden gegen eine Kommission Aktien über die Bank am Bellevue kaufen und verkaufen.

Dank unseren Empfehlungen mit denen unsere Kunden Geld verdienen konnten, sowie einer Erhöhung des Servicelevels fiel die Reduktion des Kommissionsvolumens im Jahresvergleich mit -8% limitiert aus.

Die tiefen Volumen an der SIX und die noch stark spürbare Zurückhaltung der Investoren haben sich auch auf die Aktivitäten im Aktien-Emissionsgeschäft ausgewirkt.

Das Jahr 2010 war geprägt durch

1. eine kleine Zahl von Kapitalerhöhungen (wie z.B. OC Oerlikon, Orascom),
2. der Aufnahme des Handels ohne Kapitalerhöhung vor allem von US Gesellschaften wie Oxygen, Transocean und Weatherford und
3. den beiden einzigen IPO's von Orior und Peach Property.

Ein ähnliches Bild ergibt sich auch bei den M&A Aktivitäten mit kotierten Schweizer Unternehmen.

Trotzdem vermochte die Bank am Bellevue mit dem IPO der Peach Property und dem Listing von Oxygen ihre Position als eine der führenden Banken bei Aktienemissionen in der Schweiz zu bestätigen. Die Einnahmen aus dem CF notierten entsprechend mit rund CHF 5 Mio. nur leicht unter Vorjahr.

Im Jahr 2010 haben wir unsere Marketingaktivitäten wie Roadshows, Unternehmens- und Kundenbesuche) in etwa verdoppelt, dies insbesondere in der Schweiz und in Grossbritannien aber auch durch das Vordringen in neue Regionen wie Benelux.

Die Börsenumsätze, verharrten auch zu Beginn des Jahres auf tiefem Niveau, dennoch vermochte die Bank am Bellevue einen vielverspre-

chenden Start in Neue Jahr zu verzeichnen. Die Kommissionseinnahmen profitierten einerseits von unserem hochkarätigen, traditionellen Management Seminar in Flims, auf der anderen Seite erhöhten sich die Projektaktivitäten im Bereich Kapitalmarkttransaktionen/IPO.

Damit übergebe ich das Wort an Hans-Peter Diener, CEO der Bellevue Asset Management.

Bellevue Asset Management (Hans-Peter Diener)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ich freue mich Ihnen heute einige relevante Aspekte und Ergebnisse unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr darzulegen.

Aufgrund der Erkenntnis kontinuierlich sinkender Erträge wurde anfangs 2009 die Transformationsstrategie in Angriff genommen.

Sie fusste auf dem Bedarf nach wiederkehrenden Erträgen basierend auf:

- Neuen und innovativen Produktformaten und deren Inhalte
- sowie einer neuartigen und akzentuierten Vertriebsstrategie, mit der neue Kundenkanäle und Segmente erschlossen werden.

Gerne möchte ich Sie nun über den Stand der Umsetzung informieren. Die Umsetzung der festgelegten Strategie basierte im Wesentlichen auf vier Säulen:

1. Substantielle Erweiterung unserer Produktpalette u.a. mit der erfolgreichen Gründung und Lancierung einer eigenen SICAV-Struktur in Luxemburg.
2. Diversifikation unseres Angebots in neue Nischen und Regionen, basierend auf unserer historischen Stärke als Verwalterin von Healthcare-Strategien

3. Reduktion der Abhängigkeit von wenigen, grossen Kunden durch den Aufbau einer internationalen Vertriebsstruktur über Drittparteien.
4. Die Stärkung der Marke Bellevue: Eine starke Marke ist die Basis zum Erfolg. Wie Sie sicher alle festgestellt haben, wurden in dieser Hinsicht in den letzten 12 Monaten massgebende Verbesserungen erzielt.

Ohne erneut auf die detaillierte Produktpalette einzugehen, darf ich heute mit Stolz feststellen, dass die in den Jahren 2009/2010 neu lancierten Produkte die Aufmerksamkeit der Investoren auf sich ziehen und nachhaltig zu Neugeld führen. So hat unser Relative Return Lux Angebot bereits CHF 631 Mio. unter Management, während unsere Absolut Return Palette CHF 83 Mio. verwaltet; zwar noch auf tiefem Niveau aber kontinuierlich wachsend.

Anhand der nun folgenden 2 Folien möchte ich Ihnen kurz die zweite Säule, der erfolgreichen Diversifikation in neue Segmente und Inhalte, darstellen:

Die fundamentale Wachstumsvoraussetzung für einen Asset Manager ist letztlich die Performance-Qualität seiner Produkte.

Auch in diesem Bereich zeigen sich die ersten Früchte unserer Investitionen und intensiven Arbeit. Wir dürfen heute feststellen, dass die meisten Produkte sowohl im Vergleich mit Ihren Benchmarks, als auch im Konkurrenzvergleich äusserst gut positioniert sind.

Die europäischen Nischen-Strategien zeichnen sich durch Originalität gepaart mit ausgezeichneter Performance aus. So rangiert BB Entrepreneur Europe im 1% aller vergleichbaren 1400 Fondprodukte die vom internationalen Lipper Ranking erfasst werden.

An Aktualität nicht zu übertreffen sind unsere New Market Produkte, die mit einer soliden Performance bei starker Nachfrage überzeugten. Obwohl ich an dieser Stelle nicht spezifisch auf die Ereignisse der letzten

Wochen im Afrikanischen Kontinent eingehen möchte, erlauben Sie mir zwei Punkte hervorzuheben:

- Höhere Volatilität hat schon immer zu Emerging Market Produkten gehört.
- Ebenso haben sich die Entwicklungsmärkte nach einer Krise in der Vergangenheit umso stärker erholt.

Eine Voraussetzung für kontinuierliches Wachstum ist die 3. Säule unserer Strategie, die Verbreiterung unserer Kundenbasis.

Wir fokussieren uns auf institutionelle und intermediäre Käuferparteien, wobei wir uns in einer ersten Phase hauptsächlich auf die deutschsprachigen Länder im CH-Umfeld konzentrierten. In einer zweiten Phase erweiterten wir unsere Aktivitäten zielgerichtet auf einzelne Parteien in Ländern wie Spanien, Italien, UK und Nordics. Zukünftig werden wir nun auch Opportunitäten in USA und Asien verfolgen.

In Bezug auf die Zielsegmente fokussierten wir uns vorerst auf die weniger komplexen Kanäle wie Vermögensverwalter und Regional-banken. In unserem Heimmarkt haben wir unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr zusätzlich auf die grossen institutionellen Parteien ausgerichtet.

Als interessierte Aktionäre unserer Gruppe haben Sie sicher im letzten Jahr die Entwicklung der 4. Säule: „Die Stärkung des Profils von Bellevue als Asset Manager“ direkt und nah verfolgen können.

Es ist uns in den relevanten Märkten über alle Kompetenzfelder gelungen uns als hochwertiger Ansprechpartner zu etablieren. Sie sehen hier beispielhaft einen Auszug aus Medieninterviews und Presseartikeln in der Berichtsperiode.

Nach wie vor befriedigen uns die ersten quantitativen Ergebnisse nicht, durchaus ermutigend ist jedoch ganz klar der Trend: Das neue Angebot funktioniert und dies mit zunehmendem Momentum.

Insgesamt kann die Entwicklung der Vermögenswerte und der daraus resultierenden Erträge in 4 Punkten zusammengefasst werden:

1. In unserem Hauptsegment dem Healthcare Sektor vermochten wir die Performance-Ziele nicht zu erreichen. Diese negative Entwicklung liess sich durch die Outperformance anderer, jedoch vergleichbar kleinerer Produkte, nicht kompensieren. Somit schlägt die Produkt-Performance inkl. der BB Biotech AG Dividende mit CHF 311 Mio. negativ zu Buche.
2. Andererseits sind die Erträge aus den verwalteten Vermögen gegenüber dem Vorjahr um rund 6% gewachsen und dies trotz struktureller Volumenbereinigungen.
3. Unsere Nettomargen zeigen in den vergangenen Berichtsperioden eine deutliche Steigerung (seit 2007 um insgesamt +50%!); dies dank dem Wachstum der margenstarken Produkte und entsprechend unserer Strategie, der Stärkung von wiederkehrenden Erträgen.
4. Das neue Produktangebot zieht mit steigender Dynamik neue Gelder an.

Erlauben Sie mir abschliessend noch einen Überblick über unsere Chancen und Herausforderungen, die in naher Zukunft anstehen.

Drei weitere Produkte haben in der Zwischenzeit die für institutionelle Investoren kritische Grenze von CHF 50 Mio. überschritten. Damit wird für diese Produkte eine neue Investorenbasis erschlossen und somit der zukünftige Neugeldzufluss akzentuiert. Ein nächstes Zwischenziel ist mit einem verwalteten Vermögen von CHF 100 Mio. zu suchen.

Gleichzeitig wird das erfolgreiche Thema „Entrepreneur“ um ein Asienprodukt erweitert. Dieses Produkt wird am 30. April lanciert und bereits im laufenden Jahr darf mit Neugeld gerechnet werden.

Im Rahmen unserer Strategie werden wir wie bereits erwähnt unsere Vertriebsaktivitäten gezielt und selektiv erweitern. So steht in dieser Hin-

sicht vor allem die Durchdringung neuer Märkte wie Spanien, UK/Nordics und Middle East an.

Neben diesen Chancen seien an dieser Stelle auch die Herausforderungen nicht ausser Acht gelassen:

Wir planen in dieser Wachstumsphase unsere Kosten- und Organisationsstruktur nicht wesentlich zu verändern. Mit den entsprechenden Systemen haben wir die Grundlage für eine nachhaltige Organisationsentwicklung geschaffen. Diese basiert auf einer stabilen Mitarbeiterbasis von ausgesuchten Talenten sowie kontinuierlicher Effizienzsteigerung in unseren Schlüsselsegmenten.

Gerne hoffen wir, dass uns die Märkte im Jahresverlauf doch noch wohlgesinnt sein werden; obwohl die traurigen Ereignisse der letzten Wochen in Japan und bereits etwas vergessen, diese in Afrika, die Zuversicht in dieser Hinsicht nicht unbedingt bestätigen.

Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass wir für jede Wetterlage gerüstet sind und sowohl in Sturm als auch bei Sonne und leichter Brise unser Schiff auf Kurs halten; wobei die zweite Wetterlage anerkanntermassen jedoch mehr Freude macht.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe zurück an Walter Knabenhans.

Formeller Teil (Fortsetzung) (Walter Knabenhans)

Bevor ich das Wort zu Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung freigebe, verweise ich auf die von PricewaterhouseCoopers verfassten Berichte der Revisionsstelle zur Jahresrechnung bzw. zur Konzernrechnung, die ebenfalls im gedruckten Geschäftsbericht enthalten sind. Darin empfiehlt PwC aufgrund ihrer Prüfungen, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung zu genehmigen.

- *Ich frage Herrn Thomas Romer von PricewaterhouseCoopers an, ob er diesen Berichten Ergänzungen beifügen will.*
Dies ist nicht der Fall.

Damit eröffne ich die **Diskussion**.

- *Möchte sich jemand zu Traktandum 1 äussern?*

Das Wort wird von Herr Alfred Gysin aus Winterthur verlangt. Herr Gysin ist über die Meldungen der FINMA zum angedrohten Lizenzentzug im Fall SIA Abrasives nicht erfreut und spricht zudem eine mögliche Wiederholung in Bezug auf Giorgio Behr an. Herr Gysin erkundigt sich nach organisatorischen sowie personellen Massnahmen, die intern aus diesem Vorfall getroffen worden sind. Er spricht in diesem Zusammenhang auch die Reputation der Bellevue Group an. Der Vorsitzende erläutert, dass die Massnahmen, die von der FINMA in ihrer Verfügung positiv gewürdigt worden sind, im Risikofrüherfassungsbereich liegen. Es wurden auch personelle Konsequenzen getroffen. Es scheidet ein Mitarbeiter aus der Bank aus. Die Bellevue Group teilt die Position und Argumentationsführung der FINMA nicht in allen Bereichen und ist im Prozess einer rechtlichen Würdigung. Dieser Schritt würde sich für die Gruppe kostenmässig nicht auswirken, da die ursprünglichen Gründungspartner diese übernehmen würden.

Weiter wird das Wort von Frau Ivanka Gerlings aus Rudolfstetten verlangt. Sie spricht ebenfalls das geschädigte Image aus dem Vorfall mit SIA Abrasives und die Drohung des Lizenzentzuges an. Walter Knabenhans weist auf die bereits erwähnten, getroffenen Massnahmen der Bank in diesem Zusammenhang hin und die Lehren die daraus gezogen wurden. Frau Gerlings Frage an Martin Bisang in Bezug auf das geänderte Aktienkapital der Mitarbeiter von 100% auf 38% konnte der CEO damit begründen, dass sich die 100% auf die Bellevue Gruppe vor der Kotierung bzw. dem Zusammenschluss mit der swissfirst bezieht.

Ebenfalls meldet sich Herr Egli aus Hinwil zu Wort. Er möchte wissen, ab wann die Aktie ex Dividende sein wird. Die Frage wird vom CFO beantwortet. Das Datum ist der Mittwoch, 23. März. ex Barausschüttung. Das Zahlungsdatum ist der Montag, 28. März.

Es meldet sich ein weiterer Herr zu Wort. Er erachtet es für den Ruf der Bank als wichtig, den Fall ans Bundesverwaltungsgericht weiter zu ziehen. Der Vorsitzende erklärt, dass die verschiedenen Facetten gewürdigt werden. Der CEO fügt hinzu, dass obschon die Bellevue Group bei der Auseinandersetzung im Fall swissfirst in sämtlichen Punkten gewonnen hat, dies wenig zur Verbesserung des Images beigetragen hatte, da der Schaden bereits geschehen war.

Das Wort kommt von Fredi Meili aus Zollikon. Er spricht das negative Resultat des Eigenhandels im Vergleich mit dem Gewinn der Empfehlung an die Kunden an. Daniel Koller verweist auf Seite 54 des Geschäftsberichts, Segmentberichterstattung, und begründet detailliert die Zusammensetzung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft.

Die zweite Frage von Herrn Meili betrifft die Bilanz. Darin sind CHF 300 Mio. Eigenmittel ausgewiesen sowie knapp CHF 100 Mio. Goodwill. Angesichts des marginalen Gewinns von CHF 1.5 Mio. versteht Herr Meili nicht, wie daraus ein derartiger Goodwill gerechtfertigt werden kann.

Daniel Koller nimmt dazu wie folgt Stellung: Im letzten Jahr (2009) wurden eine sehr grosse Wertberichtigung auf den Goodwill sowie zusätzlich massiv Abschreibungen auf die anderen immateriellen Vermögenswerte getätigt. Die Basis bildete das Impairment Testing, beinhaltend die Ertragsprojektion für die nächsten 5 Jahre. Wenn nun für das Jahr 2010 trotz eines nur geringen Gewinns keine weitere Wertberichtigung erfolgt, heisst das nichts anderes, als dass dieses Resultat so in der Ertragsprojektion erwartet wurde bzw. dass entsprechende zukünftige Gewinne in der Projektion enthalten sind. Sollten diese zukünftigen Gewinne nicht

erzielt werden können, wären allerdings weitere Wertberichtigungen und Abschreibungen die Folge.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Somit schreiten wir zur **Abstimmung**:

- *Wer dem Antrag des Verwaltungsrates, den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2010 zu genehmigen, zustimmen will, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer gegen den Antrag des Verwaltungsrates ist, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer sich der Stimme enthalten möchte, erhebe bitte die Hand.*

Ich stelle zuhanden des Protokolls fest, dass der Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2010 *grossmehrheitlich, mit wenigen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen*, genehmigt worden sind.

Aktionäre, die mit Nein gestimmt oder sich der Stimme enthalten haben, können ihre Stimmabgabe zuhanden des Protokolls einem Stimmenzähler mitteilen. Dieses Recht gilt für alle Abstimmungen, und ich mache bei den weiteren Abstimmungen nicht mehr darauf aufmerksam. Bitte melden Sie sich jeweils umgehend, wenn Sie davon Gebrauch machen wollen.

Wir kommen zu Traktandum 2.

2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

In der Einladung zur heutigen Generalversammlung hat der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern und den Mitgliedern der Geschäftsleitung für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

Zudem stellt der Verwaltungsrat den Antrag, diese Abstimmung in global – also für alle involvierten Personen gleichzeitig – durchzuführen.

Auch weise ich darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Bellevue Group AG sowohl für die eigenen wie für die von ihnen vertretenen Aktien bei diesem Traktandum kein Stimmrecht haben.

Damit eröffne ich die **Diskussion**.

- *Möchte sich jemand zu Traktandum 2 äussern?*

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Somit schreiten wir zur **Abstimmung**:

- *Wer dem Antrag des Verwaltungsrates, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen, zustimmen will, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer gegen den Antrag des Verwaltungsrates ist, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer sich der Stimme enthalten möchte, erhebe bitte die Hand.*

Ich stelle zuhanden des Protokolls fest, dass dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung *grossmehrheitlich, mit wenigen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen*, Entlastung erteilt wurde.

Ich danke Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir kommen zu **Traktandum 3**

3. Verwendung des Bilanzgewinnes 2010

Der Verwaltungsrat beantragt, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von CHF 265'938'238 auf neue Rechnung vorzutragen.

Damit eröffne ich die **Diskussion**.

- *Möchte sich jemand zu Traktandum 3 äussern?*

Das Wort wird nicht verlangt .

Somit schreiten wir zur **Abstimmung**:

- *Wer dem Antrag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Bilanzgewinns zustimmen will, erhebe bitte die Hand:*
- *Wer gegen den Antrag des Verwaltungsrates ist, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer sich der Stimme enthalten möchte, erhebe bitte die Hand.*

Ich stelle zuhanden des Protokolls fest, dass dem Antrag des Verwaltungsrates *grossmehrheitlich, mit ganz wenigen Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen*, zugestimmt wurde.

Wir kommen zu **Traktandum 4**

4. Barausschüttung aus Reserve aus Kapitaleinlagen

Der Verwaltungsrat beantragt, aus der Reserve aus Kapitaleinlagen eine Barausschüttung von CHF 4.00 pro Aktie, total einen Betrag von CHF 41'880'000 auszuzahlen, ohne Abzug der Eidg. Verrechnungssteuer.

Damit eröffne ich die **Diskussion**.

- *Möchte sich jemand zu Traktandum 4 äussern?*

Das Wort wird erneut von Frau Ivanka Gerlings aus Rudolfstetten verlangt. Frau Gerlings möchte wissen, weshalb die Ausschüttung nicht wie im Vorjahr am nächsten Tag sondern erst eine Woche später getätigt wird. Daniel Koller erklärt, dass die SIS ihre Abrechnungsmethode geändert hat. Es ist deshalb leider nicht möglich, dies früher zu terminieren.

Herr Fred Moser aus Bern meldet sich zu Wort. Seine Frage betrifft die Barausschüttung, die er als sehr aktionärsfreundlich bezeichnet. Er würde es sehr begrüßen, dass falls die entsprechende Steuergesetzgebung rückgängig gemacht bzw. aufgehoben würde und somit die steuerrechtlichen Vorteile nicht mehr bestehen würden, die Bank sofort reagieren und in einer ausserordentlichen Generalversammlung eine zusätzliche Ausschüttung der noch vorhandenen Kapitaleinlagereserve vorschlagen

würde. Der Vorsitzende versichert, dass das Aktionärswohl immer im Vordergrund steht und die Entwicklungen stets verfolgt werden.

Fredi Meili aus Zollikon meldet sich erneut zu Wort. Er gibt ein kritisches Votum zur vorgesehenen Ausschüttung der Eigenmittel in der Höhe von 20% ab und ist klar dagegen. Dies stehe diametral entgegen der Entwicklung in der Bankbranche. Walter Knabenhans erläutert, dass die Bellevue Group in Geschäftsfeldern mit wenig finanziellem Risiko tätig ist. Die Gruppe hat eine Eigenkapitalquote regulatorischer Natur von knapp 50%, worin der Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte nicht enthalten sind. Die Mittel, die in strategischem Sinne nicht direkt verwendet werden können, werden nach Massgabe, wie sie nicht offensichtlich eingesetzt werden können, an die Aktionäre zurück fliessen. Daniel Koller fügt hinzu, dass die Bellevue Group nach wie vor überkapitalisiert ist.

Es meldet sich Herr Gusti zu Wort. Er spricht die Rendite der Bellevue Aktie von 10% und mehr an und möchte wissen wo das Risiko bei unserer Aktie liegt. Walter Knabenhans erklärt, dass die Bellevue Group in den sehr guten Börsenjahren die Gewinne ausgeschüttet hat und damit die Aktionäre an den guten Resultaten teilhaben liess. In den letzten paar Jahren waren die erzielten Gewinne deutlich kleiner. Im Sinne einer Verstetigung der Dividende wurde deshalb nicht benötigtes Kapital ausgeschüttet. Bezüglich der weiteren Kursentwicklung der Aktie kann der Vorsitzende keine Aussage bzw. Vorhersage machen.

Herr Guggenheim aus Kilchberg verlangt das Wort. Er stört sich am Goodwill und schlägt vor, diesen für die nächste Generalversammlung vollumfänglich auf 0 abzuschreiben. Walter Knabenhans verweist auf die international geltenden Buchführungsvorschriften, die eine periodische Überprüfung des Goodwills verlangen und berücksichtigt werden müssen. Daniel Koller ergänzt, dass der Goodwill leider nicht einfach auf Null abgeschrieben werden darf, sondern jeweils auf die Werthaltigkeit überprüft werden muss. Sollten sich die zugrundeliegenden Annahmen än-

dern, muss auch wieder abgeschrieben werden. Zusammengefasst bedeutet dies; „wenn es einem gut geht darf man nicht abschreiben, wenn es einem schlecht geht, muss man abschreiben“.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Somit schreiten wir zur **Abstimmung**:

- *Wer dem Antrag des Verwaltungsrates zur Barausschüttung aus der Reserve aus Kapitaleinlagen zustimmen will, erhebe bitte die Hand:*
- *Wer gegen den Antrag des Verwaltungsrates ist, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer sich der Stimme enthalten möchte, erhebe bitte die Hand.*

Ich stelle zuhanden des Protokolls fest, dass dem Antrag des Verwaltungsrates *grossmehrheitlich, mit wenigen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen*, zugestimmt wurde.

Wir kommen nun zu Traktandum 5.

5. Wahlen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates stehen für die Wiederwahl zur Verfügung, und der Verwaltungsrat beantragt entsprechend, seine folgenden Mitglieder für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr wieder zu wählen:

- Herr Walter Knabenhans
- Herr Daniel Schlatter
- Herr Daniel Sigg
- Herr Thomas von Planta

Für den Fall, dass sie gewählt werden, erklären alle diese Verwaltungsräte Annahme ihrer Wahl.

Gemäss Art. 14 der Statuten konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Es ist vorgesehen, dass ich erneut zum Präsidenten des Verwaltungsrates bestimmt werde, sofern mich die heutige Generalversammlung als Verwaltungsrat wieder wählt.

Damit eröffne ich die **Diskussion**.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Somit schreiten wir zur **Abstimmung**:

Dabei frage ich Sie vorerst an, ob Sie damit einverstanden sind, über die zur Wiederwahl vorgeschlagenen Verwaltungsräte in globo abzustimmen.

- *Wer dem Antrag, über die zur Wiederwahl vorgeschlagenen Verwaltungsräte in globo abzustimmen, zustimmen will, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer gegen diesen Antrag ist, erhebe bitte die Hand.*

Ich stelle zuhanden des Protokolls fest, dass dem Antrag zur "Abstimmung in globo" *ohne Gegenstimmen* zugestimmt wurde.

Wir kommen folglich zur Wahlabstimmung "in globo:

- *Wer dem Antrag des Verwaltungsrates zur Wiederwahl der Herren Walter Knabenhans, Daniel Schlatter, Daniel Sigg und Thomas von Planta zustimmen will, erhebe bitte Hand.*
- *Wer gegen den Antrag des Verwaltungsrates ist, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer sich der Stimme enthalten möchte, erhebe bitte die Hand.*

Ich stelle zuhanden des Protokolls fest, dass dem Antrag des Verwaltungsrates *grossmehrheitlich, mit wenigen Gegenstimmen sowie Enthaltungen*, zugestimmt wurde.

Ich gratuliere den gewählten Herren zur Wahl und wünsche in unser aller Interesse dem Gremium die notwendige Fortune im anspruchsvollen Amt.

Wir kommen damit zum 6. und letzten Traktandum.

6. Wahl der Revisionsstelle

Gemäss Art. 16 der Statuten wird die Revisionsstelle von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Der Verwaltungsrat beantragt, die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für eine weitere Amtsperiode als Revisionsstelle zu wählen. Für den Fall ihrer Wahl hat sich die PricewaterhouseCoopers AG bereit erklärt, das Mandat anzunehmen.

Damit eröffne ich die **Diskussion**.

- *Möchte sich jemand zu Traktandum 6 äussern,*
- *oder haben Sie andere Vorschläge dazu?*

Das Wort wird von Herr Eric Dahinden aus Will, St. Gallen verlangt. Er möchte wissen wie lange die Revisionsstelle bereits für die Bellevue Group tätig ist und stellt den Antrag, diese zu wechseln. Der Vorsitzende erklärt, dass PricewaterhouseCoopers AG bereits seit 1999 für die Bellevue Group tätig ist, jedoch in der Verantwortung unterschiedlicher leitender Revisoren. Diese ändern alle 7 Jahre. Es wird zudem bei jedem Wechsel des Revisors die Grundsatzfrage gestellt, ob auch die Revisionsstelle als Organisation zu wechseln ist. Der CFO fügt hinzu, dass im Jahr 2008 der leitende Revisor gewechselt hat und auch das Team bei PriceWaterhouseCoopers AG wesentliche Mutationen erfahren musste. Zusätzlich wurde im Jahr 2008 die interne Revisionsstelle, die ausgelagert ist, von der KPMG zu der PEQ gewechselt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen:

Somit schreiten wir zur **Abstimmung**:

- *Wer dem Antrag des Verwaltungsrates zur Wiederwahl von PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle zustimmen will, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer gegen den Antrag des Verwaltungsrates ist, erhebe bitte die Hand.*
- *Wer sich der Stimme enthalten möchte, erhebe bitte die Hand.*

Ich stelle zuhanden des Protokolls fest, dass dem Antrag des Verwaltungsrates *grossmehrheitlich, mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen*, zugestimmt wurde.

Damit haben Sie PricewaterhouseCoopers AG für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle wiedergewählt. Ich gratuliere Herrn Thomas Romer zuhanden seiner Firma zur Wiederwahl und danke gleichzeitig an dieser Stelle allen involvierten Mitarbeitenden von PwC herzlich für die bisher geleistete Arbeit.

Damit haben wir alle Traktanden durchberaten und verabschiedet.

- *Wünscht sich noch jemand zu äussern?*

Das Wort wird erneut von einem Herrn verlangt. Er erwähnt, dass national wie international immer mehr regulatorische Bestimmungen auf uns zukommen, was die neue Zürcher Bank zur Auflösung bewogen habe. Er erkundigt sich nach den Folgen dieser Bestimmungen für die Bank am Bellevue. Der Vorsitzende legt den Hauptunterschied beider Banken so dar, dass die NZB ein Private Banking Geschäft betrieben hat, welches im Visier der amerikanischen Strafbehörden war, was für ein kleineres Institut ein bedrohliches Szenario darstellt. Die Bellevue Group ist in dieser Hinsicht nicht exponiert.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Bevor ich demzufolge die Generalversammlung schliesse, liegt mir daran – und dies hoffentlich in Vertretung aller Aktionäre – allen Geschäftslei-

tungen in der Bellevue Group für die soliden und engagierten Leistungen ihrer Teams zu danken.

In diesen Dank schliesse ich nicht minder alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bellevue Group ein. Wir wissen sehr wohl, dass der Erfolg letztlich nur durch den Beitrag jedes Einzelnen erarbeitet werden kann.

Und weiter geht mein Dank insbesondere auch an **Sie**, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, denn **Sie** stellen uns als Eigentümer der Bellevue Group AG das Aktienkapital zur Verfügung. Diesen grossen Vertrauensbeweis schätzen wir sehr.

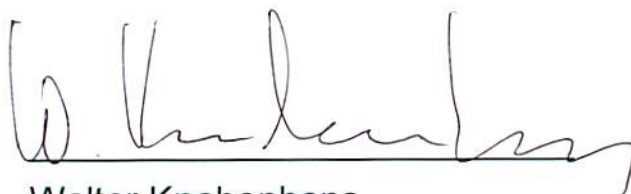
Mit diesem Statement schliesse ich die heutige Generalversammlung.

Es ist jetzt 19.55 Uhr.

Das Protokoll wird durch die Unterschriften der Protokollführerin und des Vorsitzenden genehmigt werden und kann nach Erstellung am Sitz der Bellevue Group AG in Küsnacht eingesehen werden.

Der Verwaltungsrat verabschiedet sich hiermit von Ihnen, meine verehrten Damen und Herren, und es freut mich, Sie alle zum unmittelbar anschliessenden Apéro einzuladen.

Lakeside, Zürich, 21. März 2011



Walter Knabenhans
Vorsitzender



Anja Hagenbuch
Protokollführerin